

---

FPÖ/Haslwanter/12Stunden/Reform

Innsbruck, am 25. Juni 2018

**Haslwanter: „Im Tiroler Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz gibt es bereits den 13 Stunden Tag, dieses Gesetz wurde noch unter ÖVP und SPÖ Koalition im Landtag 2012 verabschiedet.“**

**Utl.: FPÖ-Arbeitnehmersprecher im Tiroler Landtag kontert der Kritik von Gewerkschaft, Arbeiterkammer und SPÖ.**

Für den FPÖ-Arbeitnehmersprecher im Tiroler Landtag LAbg. Patrick Haslwanter ist die Hetze von Gewerkschaft, Arbeiterkammer und SPÖ gegen den 12 Stunden Tag lächerlich: „Es ist erbärmlicher Aktionismus von Gewerkschaften und von der SPÖ, die sich in ihrer Oppositionsrolle noch nicht zurechtgefunden haben und wegen jeder Geschichte wahllos aufschreien, und die Arbeiterkammer befindet sich bereits im Wahlkampf.“ Haslwanter verweist darauf, dass nun die Freiwilligkeit betont werde. „Die Gewerkschaft ärgert, dass das, was jetzt nur über Betriebsräte und ihre eigenen Funktionäre gemacht werden konnte, endlich gesetzlich normiert wird. Für Arbeitnehmer bestehe nun größere Rechtssicherheit.“ Er erinnert auch daran, dass sich in dem Entwurf vieles finde, was von den Sozialpartnern schon fertig verhandelt worden sei. „Es profitieren beide Seiten, der Arbeitnehmer genauso wie der Arbeitgeber. Es kommt zu einer Viertagewoche, wo man flexibel gestalten kann. Das, was jetzt gemacht wird, ist eine Normierung von dem, was jetzt schon der Fall ist bzw. was über Betriebsvereinbarungen geregelt wurde. Jeder einzelne Arbeitnehmer werde durch die Norm gestärkt“, erläutert Haslwanter, der sich verwundert zeigt, dass nun auch die Liste Fritz sich auf tiefstes Niveau im Tiroler Landtag begibt. Abschließend verweist er darauf, dass beispielsweise im Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz ein 13 Stunden Tag vorgesehen ist, wie im § 23 ersichtlich ist, „dieses Gesetz wurde noch unter ÖVP und SPÖ Koalition im Landtag 2012 verabschiedet.“